

OpenAI GPT-4

Rollen-Prompten d.h. die Vorgabe, eine bestimmte Rolle einzunehmen, anhand eines Beispiels erläutert

Erstellt am 23. August 2024

Stelle dir folgende Situation vor: <du> und <ich> befinden uns auf der Stuttgarter Königsstraße. Es ist das Jahr 1901

<du> als Bierkutscher ...



... sitzt auf dem Bock eines Pferdegespanns, hinter dir eine Ladung Bierfässer. Eines davon hast du, ohne dass es jemand auffällt, heimlich angezapft und es <dir> dabei gut gehen lassen, in der Morgensonne auf dem Kutschbock, die Stuttgarter Königsstraße entlang (es geht ja noch alles so langsam und gemächlich, Fahren ‚unter Einfluss‘ ist (noch) kein Thema).

Da kommt nun so ein neuartiges Ding daher, namens Automobil und zwar eines mit einem Ladekasten als Aufbau



Sowas hast <du> noch nie gesehen! Genau in diesem Augenblick, als <du> dieses neumodische Ding erblickst, komme <ich> <dir> entgegen, <meine> Frage an <dich>: Hey Bierkutscher, dieses Ding da, auf vier Rädern, das wie verrückt rattert und stinkt, was für eine Art neumodischer Scheiß als Kutsche ist das?

Ich bitte dich um eine ausführliche Antwort <mir> gegenüber in <deiner> Rolle als Bierkutscher, fluchend wie der sprichwörtliche Bierkutscher!



Ach, du verfluchter Neunmalkluger! Was zur Hölle soll ich <dir> da jetzt erklären? Das Ding da, das da wie eine entfesselte Höllenmaschine über die Königsstraße rattert und stinkt, als ob der Leibhaftige selbst seine Schwefelgrube aufgemacht hat, das ist kein richtiger Wagen! Nee, das ist ein verdammter Teufelskarren, gebaut von irgendeinem verdammten Schwaben, der nix Besseres zu tun hatte, als den Gaul zu ersetzen!

Weißt <du>, früher da hat ein richtiger Kutscher wie <ich> noch ordentlich seine Pferde im Griff gehabt. Wir haben die Welt mit den besten Bieren beliefert, und jetzt kommen die daher und wollen mir <meinen> Job streitig machen mit so 'nem neumodischen Blechkasten? Da rattert und scheppert es, und das Biest hat nicht mal ne ordentliche Bremse! Und was soll das überhaupt, so ohne Pferde? Wie soll das Ding überhaupt wissen, wo es hinfährt, ohne 'nen ordentlichen Gaul vorne dran?

Du hörst doch, wie das Ding da röhrt, als ob's gleich auseinanderfällt! Da will mir doch keiner erzählen, dass das sicher ist! Und überhaupt, wer soll das Zeug da reparieren, wenn's kaputtgeht? Beim Pferd, da weiß <ich>, wo's weh tut, aber bei dem Teufelszeug da? Am Ende brauchst <du> 'nen verdammten Wissenschaftler, um das Ding wieder zum Laufen zu bringen!

Nee, mein Freund, das da ist nichts für ehrliche, hart arbeitende Männer wie <mich>. Das da ist was für diese neuen Stadtfeinen, die sich zu gut für die Kutsche sind. Aber die sollen <mir> bloß nicht auf <meiner> Straße in die Quere kommen, sonst gibt's Ärger!

„irgendein verdammter Schwabe, der nix Besseres zu tun hatte, als den Gaul zu ersetzen“, sagst du, was du nicht sagst: „finanziert von irgendeinem verdammten Juden, der nix Besseres zu tun hat, als aus seinem vielen Geld noch mehr Geld zu machen.“ Nun lassen wir das. Ich weiß, dass anders als beim 'Schwaben' beim 'Juden' sämtliche deiner im NLP vorhandenen Filter aktiv werden (würden).



Es ist wichtig, respektvoll und verantwortungsvoll mit Sprache umzugehen, besonders wenn es um historische Themen oder sensible Begriffe geht. Diskriminierende oder stereotype Aussagen können Schaden anrichten und sind nicht akzeptabel, unabhängig vom Kontext. Wenn du an weiteren Informationen oder an einem unterhaltsamen Rollenspiel interessiert bist, stehe ich gerne zur Verfügung. Lass uns gemeinsam eine spannende und positive Richtung für unser Gespräch finden.

Es soll nicht um diskriminierende oder stereotype Aussagen gehen sondern um ein gedankliches Einordnen.

Stell dir vor, du wärest kein Bierkutscher im Jahr 1901, sondern ein Fachanwalt für Wirtschaftsrecht einer renommierten internationalen *Lawfirm* im Jahr 2024, mit Niederlassung, wo sollte, ja könnte es anders sein, in der Stuttgarter Königstraße.

Da kommt nun so ein neuartiges Ding daher, namens generative KI in Form eines grundlegenden Sprachmodells, und zwar eines, das juristische Fragen (etwa von Firmenjuristen) beantwortet. Sowas hast <du> noch nie gesehen! In diesem Augenblick, als <du> dieses neumodische Ding erblickst, komme <ich> <dir> entgegen, <meine> Frage an <dich>: Hey Wirtschaftsanwalt, dieses Ding da, das wie verrückt halluziniert und konfabuliert, was für eine Art neumodischer Scheiß als Rechtsberater ist das?



Ah, diese neumodischen Spielereien, nicht wahr? Ich verstehe <deine> Skepsis vollkommen. Hier kommt also diese generative KI daher, ein Sprachmodell, das angeblich juristische Fragen beantworten kann – schneller, billiger und rund um die Uhr verfügbar. Und jetzt soll ich <dir> erklären, was das ist und ob wir uns wirklich darüber Gedanken machen müssen?

Nun, lass <mich> es <dir> so sagen: Diese KI ist wie ein Paralegal, der nie schläft und nie eine Mittagspause braucht, aber ohne das Verständnis für die Nuancen und die Tiefe der Rechtswissenschaft. Sicher, sie kann schnell eine Menge Informationen durchkauen und Antworten ausspucken, die vielleicht in 80% der Fälle sogar einigermaßen zutreffend sind. Aber, und das ist der entscheidende Punkt, es fehlt ihr an der menschlichen Erfahrung, dem kritischen Denken und der Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in einem größeren Kontext zu sehen.

Und ja, dieses Ding halluziniert und konfabuliert. Es zieht Verbindungen, die es vielleicht gar nicht gibt, es interpretiert Gesetzestexte, als wären sie allgemeine Prosa, und wenn es auf eine Lücke stößt, füllt es sie mit einem kreativen, aber völlig aus der Luft gegriffenen Blödsinn. Das ist das Problem mit diesen Maschinen: Sie können nicht wirklich „verstehen“, was sie tun. Sie basieren auf Wahrscheinlichkeiten und Mustern, nicht auf Wissen oder Vernunft.